



Bundesverwaltungsamt

## MÜNZWETTBEWERB

# 2-EURO-GEDENKMÜNZE 35 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT



ERGEBNISPROTOKOLL  
JUNI 2024

## **Impressum**

Bundesrepublik Deutschland  
vertreten durch das  
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:  
Bundesverwaltungsamt  
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg  
Projektleitung: Timo Stingl

**INHALTSVERZEICHNIS****1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts .....	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung .....	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung .....	5
TOP 4	Informationsrundgang .....	5
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-2) .....	5
TOP 6	Festlegung der Rangfolge .....	5
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise .....	6
TOP 8	Empfehlung des Preisgerichts .....	6
TOP 9	Unterzeichnung des Protokolls .....	6
TOP 10	Öffnen der Verfasserumschläge .....	7
TOP 11	Abschluss der Preisgerichtssitzung .....	7

**2. TEIL Anhang**

Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht) .....	8
Tarnzahl 1162 A+B Detlef Behr , Köln .....	8
Tarnzahl 1163 A+B Georg Mann, Halle (Saale) .....	8
Tarnzahl 1164 Anna Steinmann, Berlin .....	9
Tarnzahl 1165 Sandra Böhme, Berlin .....	9
Tarnzahl 1166 A+B Thomas Serres, Hattingen .....	9

**1. TEIL**

**Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung**

Termin: 21. Juni 2024  
Beginn: 09:30 Uhr  
Ort der Sitzung: BVA, Dienstsitz Berlin-Weißensee, DGZ-Ring 12  
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

**TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts**

**TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**

### **35 Jahre Deutsche Einheit**

Nach der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg in Europa und die alliierten Siegermächte teilten Deutschland in vier Besatzungszonen. 1949 gründete sich im Westen die demokratische Bundesrepublik Deutschland, im Osten entstand die sozialistische Deutsche Demokratische Republik – die bipolare Weltordnung des beginnenden Kalten Krieges verfestigte sich. Ab 1961 zementierte die Berliner Mauer die Teilung Deutschlands über 28 Jahre. Ende der 1980er Jahre setzte eine Entspannungspolitik zwischen den USA und der UdSSR ein, zugleich erstarkten Freiheits- und Protestbewegungen in Ostmitteleuropa sowie in der DDR. Mutige Frauen und Männer in der DDR setzen sich für einen Demokratisierungsprozess ein und bekehrten damit gegen das SED-Regime auf. Die friedliche Revolution in der DDR glückte auch, weil die Sowjetunion unter Michail Gorbatschow die Panzer der Roten Armee in den Kasernen ließ – anders als am 17. Juni 1953!

Die Dynamik der Ereignisse im Jahr 1989 kumulierte im für alle überraschenden Fall der Berliner Mauer am 9. November, der zugleich den Erwartungshorizont der Menschen in Ost und West veränderte. Die Deutsche Einheit schien plötzlich wieder greifbar. Nach den ersten freien Wahlen in der DDR am 18. März 1990 war klar, dass die große Mehrheit der Ostdeutschen eine rasche Wiedervereinigung wollte. Die kluge Politik der Bundesregierung um Helmut Kohl und die kraftvolle Unterstützung durch die Vereinigten Staaten von Amerika ließen den Traum von der Wiedervereinigung wahr werden.

Nur 328 Tage nach dem Mauerfall feierten die Deutschen am 3. Oktober 1990 in Ost und West den Tag der Deutschen Einheit. Der Kampf der Ostdeutschen gegen die SED-Diktatur, für demokratische Werte und Rechte war geglückt. In die Freude mischten sich jedoch auch schon zeitgenössisch Bedenken und Zukunftsängste, denn rasch stellte sich heraus, dass die Zentralplanwirtschaft der SED das Land weitaus stärker verwüstet hatte, als allgemein angenommen. Die ökonomischen und ökologischen Probleme stellten den deutschen Staat und die deutsche Wirtschaft vor gewaltige Herausforderungen, die nur in einem nationalen Kraftakt überwunden werden konnten. Heute erstrahlen weite Teile der ostdeutschen Bundesländer im Glanz der „blühenden Landschaften“, die Bundeskanzler Kohl bereits 1990 versprochen hatte. Der Weg dorthin war schwerer als damals gedacht!

Nicht ohne Verwerfungen vollzog sich auch die innere Einheit – wie hätte es nach über 40 Jahren Teilung auch sein sollen. Von den Menschen in Ostdeutschland wurden große Anpassungsleistungen erbracht, während im Westen des Landes der gewöhnliche Gang des Lebens kaum seinen Takt änderte. Die divergierenden Erfahrungen dieser Zeit wirken bis heute nach, obwohl die übergroße Mehrheit der Ostdeutschen ebenso wie die Westdeutschen die Einheit der Nation als glückliche Selbstverständlichkeit verstehen.

Die Bundesbürgerinnen und Bundesbürger haben allen Grund mit Dankbarkeit und Stolz auf die vergangenen 35 Jahre zurückzublicken. Ja, der Weg war härter als gedacht, doch insgesamt hat unser Gemeinwesen diese fundamentalen Herausforderungen ohne übergroße Verwerfungen gemeistert. Seit 35 Jahren füllen die Menschen in Ost und West die Verpflichtung der Präambel des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 mit Leben: Einheit und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit!

- TOP 3**      **Bericht der Vorprüfung**
- TOP 4**      **Informationsrundgang**
- TOP 5**      **Wertungsrundgänge**
- TOP 6**      **Festlegung der Rangfolge**

<b>1. Preis</b>	<b>1166 A</b>
<b>Nachrücker</b>	<b>1164</b>

**Veröffentlichung:**

Nach Vorlage des Kabinettsbeschlusses werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

**TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise****1. Preis Tarnzahl 1166 A**

Der vorliegende Entwurf zum Thema „35 Jahre Deutsche Einheit“ zeigt eine typografische Komposition: an einer leicht nach links verschobenen Längsachse befindet sich auf der linken Seite rechtsbündig untereinander der Schriftzug „Wir sind ein Volk“. Auf der rechten Seite linksbündig, steht untereinander 35 Jahre Deutsche Einheit. Beide Blöcke sind entlang der Mittelachse leicht verschoben und werden jeweils oben und unten durch eine horizontale Linie gehalten. Die Verbindung wird durch ein leicht vergrößertes D in der Mitte geschaffen.

Der Entwurf besticht durch die klare Botschaft: gleichwertig zum titelgebenden Ereignis „35 Jahre Deutsche Einheit“ hebt die zweite Botschaft „Wir sind ein Volk“ die herausragende Bedeutung der ostdeutschen Bevölkerung im Prozess der Wiedervereinigung hervor. Die kompositorische Verschiebung der beiden Schriftblöcke unterstreicht die Tatsache, dass es Deutsche in Ost und West gegeben hat, die seit 35 Jahren durch das D vereint werden. Trotz der scheinbar einfachen Komposition der Münze, weckt diese verschiedenste Assoziationen, wie z.B. die durch die getrennten Linien angedeutete, geöffnete Mauer.

Künstlerkürzel XY = TS

**Nachrücker Tarnzahl 1164**

Der Entwurf überzeugt durch seine vielschichtige Bildlösung, die grafische, typographische und haptische Elemente vereint. Die Darstellung fokussiert die Umrisse des vereinten Deutschlands, symbolisiert durch serielle Vertiefungen die Menschen und das Zusammenwachsen in einem Wechselspiel von Höhen und Tiefen, die eine optische Spannung hervorrufen. Die Jahreszahl „35“ nimmt das Spiel mit den Ebenen auf.

Das Preisgericht würdigt die erfrischende und zeitgemäße Gesamtkomposition.

**TOP 8 Empfehlung des Preisgerichts****TOP 9 Unterzeichnung des Protokolls**

**TOP 10 Öffnen der Verfasserumschläge**

<b>Rundgang</b>	<b>Tarnzahl</b>	<b>Verfassende</b>
1. RG	---	---
2. RG	1162 A+B 1163 A 1166 B	Detlef Behr, Köln Georg Mann, Halle (Saale) Thomas Serres, Hattingen
3. RG	1163 B 1165	Georg Mann, Halle (Saale) Sandra Böhme, Berlin
1. Preis Nachrückerin	1166 A 1164	Thomas Serres, Hattingen Anna Steinmann, Berlin

**TOP 11 Abschluss der Preisgerichtssitzung**

Aufgestellt: Berlin, den 21.06.2024



Verfasser: Detlef Behr, Köln

**1162 A**Bildseite:

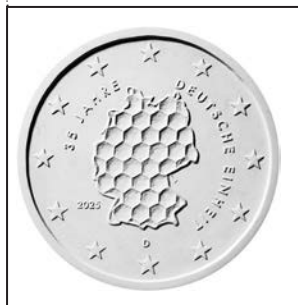
Verfasser: Detlef Behr, Köln

**1162 B**Bildseite:

Verfasser: Georg Mann, Halle (Saale)

**1163 A**Bildseite:

Verfasser: Georg Mann, Halle (Saale)

**1163 B**Bildseite:

Verfasserin: Anna Steinmann, Berlin

**1164**

Bildseite:



Verfasserin: Sandra Böhme, Berlin

**1165**

Bildseite:



Verfasser: Thomas Serres, Hattingen

**1166 A**

Bildseite:



Verfasser: Thomas Serres, Hattingen

**1166 B**

Bildseite:

